

Willkommen zu unseren Hundeschul-News 2/21

Weiter geht es im Februar mit den News - spannende Themen sind für Euch bereitgestellt 😊 es darf gearbeitet werden!!! Ab 01.02. geht's wieder weiter - Montag: Hoopers 18.30 h auf dem Heuboden / Donnerstag: RO 19 h auf dem Heuboden / Freitag: NAB 14.30 h auf dem Heuboden / Samstag: Gehorsam 1 um 9 h und Gehorsam 2 um 10.15 h Standort wird mitgeteilt / Junghunde 11.30 h Standort wird mitgeteilt / Welpen 14 h auf dem Heuboden / Sonntag: MT 9 h Standort wird mitgeteilt !! Ob eine zweite Junghundegruppe um 12.45 h stattfindet, hängt davon ab, wieviel TN insgesamt für diesen Kurs zusagen. Wir fragen dies in der Junghundegruppe separat ab. !! Neuerungen * Welpeneinzeltraining oder im Gespann (zwei Welpen) Termine werden individuell vereinbart * Rally Obedience 10er Karte 180 € * Welpengruppe pro TN 12 € * Schnupperstunde (egal in welchem Kurs) 15 € * package 3 x Schnupperstunde (3 verschiedene Kurse) 36 € - !! Start ab 3/2021 die Kurse Gehorsam 4us freitags 15.30 h sowie Apportieren samstags 16 h (beide Kurse saisonal) Standorte werden jeweils mitgeteilt - der Kurs Gehorsam 4us bekommt wöchentlich ab Februar zur Vorarbeit Hausaufgaben für eine Abfrage in der ersten Stunde - Junghundegruppe: Alle Neueinsteiger bringen bitte zur ersten Std. das ausgefüllte Anmeldeformular mit (Preise sind auf diesem vermerkt, Formular zum Ausdrucken siehe HP <https://www.braverhundwastun.de/formulare-download-anmeldung-info/>). Wir wünschen Euch eine schöne Woche und freuen uns auf den Start im Februar - bis bald Viele Grüße Eure Hundeschule ❤️🐾🐾🐾!! Info: Der erste Workshop für dieses Jahr wird das Anti-Jagd-Training mit Sandra Imhoff sein, hier sind noch wenige Plätze frei - Termin 20./21.03.21, lediglich der Standort steht noch nicht 100 % fest, dies ist nach Coronaregelung von uns kurzfristig zu entscheiden <https://www.braverhundwastun.de/seminare-workshops/> !!🐾👍

Wir stellen uns vor - heute



Roland Pons

Die gute Seele der Hundeschule!

Seit 2013 - nach einer schweren Zeit - lebt Roland mit seinen Tieren auf der Rainmühle in Griedel. Egal ob eine Reparatur zu machen ist, Reginas 'verrückte' Ideen umgesetzt werden sollen, Rasen gemäht oder für Licht gesorgt werden muss - Roland macht das alles in seiner ihm typischen Ruhe.

Ohne ihn wäre die Hundeschule nicht denkbar!

Roland hat seit langer Zeit schon Hunde, die früher so "nebenbei" mitgelaufen sind. Am liebsten waren und sind ihm die "Hütefixe"

(liebervoll genannt: Australian Shepherd Hündin Antonia und Border Collie Mädels Enya).



Durch Regina hat Roland erfahren, wieviel Freude ein gemeinsames Erleben mit Hunden machen kann. Mit Antonia und Enya legte er erfolgreich die BHV-Hundeführerschein-Prüfung ab. Mit seinen Mädels ist er aktiv im Mantrailing - obwohl Enya seit Mai 2018 durch einen Bandscheibenvorfall gehandicapt und auf einen Rolli angewiesen ist. Mantrailing geht zum Glück auch mit Rolli.

Hoopers Agility, Apportieren und Rally Obedience gehören zu den Aufgaben von Antonia.

Roland legt in der Hundeschule für die MT-Gruppen die besten, interessantesten und kniffligsten Trails! Er besucht Fort- und Weiterbildungen mit seinen Hunden und ist sehr daran interessiert sich, sein Wissen und seine Hunde weiter zu bilden.

Im Oktober 2017 folgte dann der erfolgreiche Abschluss mit Zertifikat zum Mantrailing Trainer im Hundezentrum Aschaffenburg, Ausbildungsleitung durch Harmke Horst.

Dezember 2017 Workshop „Mehrhundehaltung“ Ute Heberer (TiNO) und Chris Deschl im www.hundezentrum-odenwald.de

April 2018 Weiterbildung zum Problemhundebereiter nach S.D.T.S. (Speechless Dogtraining System), Frankfurt/Main

Im Mai 2018 folgte dann der Abschluss zum Degility Trainer im Aller-Leine-Tal.

Juni 2018 Seminar „Kommunikation Mensch-Hund“ mit Marion Leinweber, bei www.hundereferenten.de in Weilburg

Juli 2018 Seminar „Bindung...?“ mit Michael Grewe, bei www.hundereferenten.de in Weilburg

August 2018 Seminar „Mehrhundehaltung – Teamanalyse, Teamcoaching, Teamentwicklung“ mit Christel Löffler, Ute Heberer im www.hundecampus-odenwald.de

August 2018 Workshop „Tellington TTouch“, mit Nicole Schaath & Petra Kaltschmidt, Butzbach

August 2018 Seminar „Apportieren und apportieren lassen (Basics)“, mit Tanja Elias und Rainer Dorenkamp, bei Canis, Zentrum für Kynologie in Haiger-Langenaubach

September 2018 Seminar „Mehrhundehaltung“ mit Rainer Dorenkamp, bei Canis, Zentrum für Kynologie in Haiger-Langenaubach

November 2018 Praxis-Workshop „Canis à la carte“ mit Michael Grewe, bei www.hundereferenten.de in Weilburg

März 2019 Seminar „Grenzen setzen – aber nett“ mit Maria Hense, bei Animal Team in Schwerte

Mai 2019 Seminar „VIP Spezial mit Schwerpunkt: Erregungsbellen“ mit Dr. Ute Blaschke-Berthold, bei Animal Team in Schwerte

Mai 2019 Seminar „An der Leine – Hundetrainer!“ mit Michael Grewe, bei Canis, Zentrum für Kynologie in Bad Bramstedt

April - September 2019 Zusatzqualifikation „Hoopers Lehrgang mit Michael Kroner“ in der Pfotenakademie Ruhrgebiet Pia Gröning, Marl

September 2019 „Apportieren und apportieren lassen (Stufe II)“ mit Tanja Elias und Rainer Dorenkamp, bei Canis, Zentrum für Kynologie in Haiger-Langenaubach

November 2019 „Der Tanz an der Leine“ mit Sami El Ayachi, LL.M. in Schöllnach, Bayern

November 2019 „Körpersprachliche Kommunikation zwischen Mensch und Hund (So nah und doch so fern, das Leben mit einem Smalltalker)“ mit Sami El Ayachi, LL.M. in Schöllnach, Bayern

Januar - Juni 2020 „Raum für Beziehung und Kommunikation zwischen Mensch und Hund“ mit Sami El Ayachi, LL.M. in Gießen

Juni 2020 „Körpersprachliches Longieren für Trainer und ambitionierte Hundehalter“ mit Sami El Ayachi, LL.M. in Bensheim

Oktober 2020 Dummyseminar in Theorie und Praxis mit Stefanie Simon (BHV e.V.) in Butzbach

Meine Schwerpunkte

Rally Obedience, Hooper's, Apportieren und natürlich Mantrailing

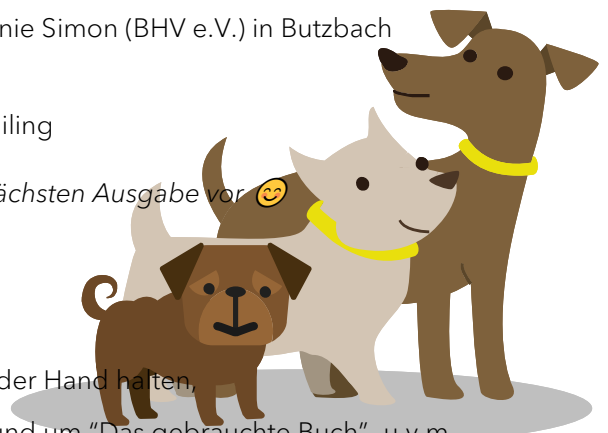
Das war lang 😊 Die nächsten KollegInnen stellen wir in der nächsten Ausgabe vor 😊



Für alle Menschen, die gerne noch ein echtes Buch in der Hand halten,

haben wir hier eine super Quelle - die Fa. medimops bietet rund um "Das gebrauchte Buch" -u.v.m.- vieles noch gut Erhaltene an - reinschauen lohnt sich

<https://www.medimops.de/>



✓ Buchvorschlag aktuell

<https://www.thalia.de/shop/home/artikeldetails/ID41026961.html>



Einband	gebundene Ausgabe
Seitenzahl	240
Erscheinungsdatum	11.06.2015
Sprache	Deutsch
ISBN	978-3-440-14572-2
Verlag	Franckh-Kosmos

✓ Thema aktuell

Wie lernt ein Hund?

Jeder Hund lernt auf seine ganz individuelle Weise am liebsten und am besten. In der Hundeeziehung soll dies unbedingt Beachtung finden.

Generell lernt ein Hund am besten wie folgt:

- in einem entspannten sozialen Umfeld (Wohlfühlfaktor)
- spielerisch
- kontextbezogen
- vorwiegend in Bildern
- über Assoziationen (Verknüpfungen)
- über Generalisierung (Verallgemeinerung)



- über Hilfestellungen
- in kleinen Schritten
- durch viele Wiederholungen (8'000 bis 10'000)
- über Belohnung oder Strafe
- ein Hundeleben lang

Entspanntes soziales Umfeld

Trainieren wir in Gruppen ist darauf zu achten, dass jeder Hund individuell genug Abstand zum Nachbarhund bekommt. Jedes Individuum hat eine Individualdistanz (Mensch wie Hund), die es braucht, um sich wohl und entspannt zu fühlen. Die Distanz zwischen den Mensch-Hund-Teams soll entsprechend dem Bedürfnis eines Individuums gerecht werden.

Spielerisches Lernen



Wir wissen heute (wissenschaftliche Erkenntnis), dass Hunde am besten spielerisch lernen.

Neue Reize, zum Beispiel ein neues Objekt, das beim Hund keine Angst auslöst, wird gerne gezielt untersucht. Dies wird oft spielerisch gemacht, indem der Hund das neue Objekt mit der Nase oder mit der Pfote berührt oder es ausführlich beriecht. Auch ein fremder Hund wird neugierig untersucht, was möglicherweise in Spielverhalten übergeht.

Etliche Verhaltensweisen erlernt ein junger Hund vorwiegend im Spiel. Über Sozialspele lernen Hunde die Regeln im Umgang miteinander kennen. Junge Hunde lernen, während sie spielerisch interagieren, welche Verhaltensweisen ein Weiterspielen garantieren und welche ein Spiel beenden. Beißt ein Welpen zu stark, wird der andere Welpen aufschreien und das Spiel sofort beenden, das Gleiche tun wir auch. Der Welpen, der seine Zähne zu stark eingesetzt hat, wird aufgrund der Erfahrung sein Verhalten in Zukunft ändern, er wird nicht mehr so stark zubeissen, weil er gerne weiterspielen möchte.



Kontext bezogenes Lernen in Bildern und Lernen durch Verknüpfungen

Der Hund lernt vorwiegend in **Bildern** und **kontextbezogen**.

Er bezieht alle Umweltreize mit ein. Passieren zwei Dinge fast gleichzeitig verknüpft der Hund diese zwei Dinge miteinander.

Zwei Beispiele:

- Der Hund bekommt bei jedem Besuch im Tiershop an der Kasse schmackhafte Leckerchen. Der Hund stellt unbewusst (das kann ein Hund bewusst nicht steuern) eine positive Emotion und eine Verknüpfung zwischen dem jeweiligen Ort, dem Kontext und den Leckerchen her. Unser Hund wird in Zukunft beim Tiershop einen Stopp machen wollen, weil er sich gemerkt hat, da gibt es was Gutes, und zwar an der Kasse.
- Ein Hund, der an einer Kuhweide, auf der Kühe weiden vorbeigeht und vom Elektro-Zaun zufällig einen Schlag abbekommt, wird zukünftig Kühen gegenüber kaum eine positive Einstellung haben. Warum nicht? In dem Moment als der Hund die Emotion „Schmerz“ verspürt, ist seine volle Aufmerksamkeit auf das Bild „Kühe“ gerichtet und somit verbindet der Hund den Schmerz mit den Kühen. Der Hund merkt sich: Die Kühe bedeuten Schmerz, der Zaun ist dabei nicht mal von grosser Bedeutung für den Hund. Je nach Charakter, bisherigen Lernerfahrungen und natürlich auch je nach Rasseveranlagung kann der Hund zukünftig wie folgt auf Kühe reagieren: er kann sie meiden, aus Angst wegrennen oder sie zum Zweck der Selbstverteidigung angreifen wollen usw.

Denn aus Sicht des Hundes waren die Kühe verantwortlich für den Schmerz, den er erlitten hatte. Das Gleiche hätte passieren können, wenn der Hund in diesem Moment einen Jogger, ein Kind, einen anderen Hund - oder sogar den eigenen Halter im Zentrum seiner Aufmerksamkeit gehabt hätte. Alles Verknüpfungen, die wir uns gar nicht wünschen!

Achtung: Dieselben unerwünschten Verknüpfungen können beim Hund auch entstehen, wenn mit Leinenruck (Schmerz!) oder ähnlichen Methoden mit dem Hund gearbeitet wird!

Die Generalisierung

Hunde **verallgemeinern (generalisieren)** eine Erfahrung sehr schnell.

Zum Beispiel: Ein Hund, der von einem kleinen Kind am Schwanz gezogen wird und dabei Schmerz empfindet, merkt sich das Bild „kleines Kind“ und verknüpft dieses mit negativer Emotion, nämlich Schmerz.

Es kann durchaus sein, dass er sich in Zukunft gegenüber allen kleinen Kindern (Generalisierung) vorsichtig verhält und diese meidet. Negative Erlebnisse (Emotion Angst) werden leider besonders schnell generalisiert (dient dem Überleben).



Viele kleine Schritte führen nachhaltig zum Erfolg

Der Hund lernt eine neue Verhaltensweise, indem wir ihm diese **schrittweise (in sehr kleinen Schritten)** mit viel Geduld und in Ruhe beibringen. Je detaillierter wir dem Hund eine neue Verhaltensweise beibringen, je kleiner die Schritte, je eindeutiger unsere Kommunikation (Hör-/Sichtsignale), desto einfacher ist es für den Hund, die neue Verhaltensweise zu erlernen.

Viele Wiederholungen sind notwendig

Es ist sinnvoller und viel effektiver, mehrmals am Tag für eine **kurze Zeit** (2 - 5 Minuten) mit dem Hund zu lernen, als einmal am Tag und dafür lange. Eine neue Verhaltensweise lernt der Hund dadurch, dass sie vielfach wiederholt wird, aber eben nicht auf einmal, sondern über viele Tage verteilt und immer nur in kurzen Lerneinheiten. Pausen zwischen den Lerneinheiten von mindestens 10 Minuten (z.B. Wasser trinken, ruhen, spielen, etc.) sind elementar! Wir wissen aus unseren eigenen Lernerfahrungen nur zu gut wie wichtig Pausen für den Organismus sind.

✓ MMHHHHHHHHH 😊

Erste Hilfe beim Hund / "Morosche Suppe"

Die Morosche Karottensuppe ist bei Darminfekten bzw. Durchfallerkrankungen ein bekanntes erste Hilfe-Mittel, doch woher kommt das Rezept und wie wird sie genau gekocht?

Ursprünglich stammt das Rezept aus der Humanmedizin für die Kinderheilkunde, es wurde durch den Professor Dr. Ernst Moro ca. 1908 entwickelt. Man braucht nicht mehr als **1 kg Karotten, 1 TL Salz (vorzugsweise Himalaja-Salz) und Wasser**. Durch das sehr lange Kochen entsteht ein spezielles Zuckermolekül, welches später an der Darmwand des Hundes andockt und dadurch gefährlichen Bakterien und Einzellern (wie z.B. Giardien) die Haftung blockiert. Zudem beinhaltet die Suppe viele Mineralien, Spurenelemente, Ballaststoffe und Vitamin A, welche das Immunsystem stärken und den Hund in seiner schwachen Phase unterstützen.

Wichtig: Natürlich sollte bei Durchfallerkrankungen grundsätzlich immer ein Tierarzt/Tierheilpraktiker zu Rate gezogen werden, die Morosche Suppe gilt daher nur therapiebegleitend!

Hier nun das Rezept:

(Aufwand ca. 30 Minuten / Kochzeit ca. 90 Minuten)

Waschen Sie die Karotten, schneiden Sie die Enden ab und den Rest in kleine Stücke (die Schale bitte dran lassen). Setzen Sie einen großen Topf mit Wasser auf und lassen Sie diesen richtig aufkochen. Ab jetzt genau **90 Minuten** auf niedriger Stufe die Karotten in den Topf geben und köcheln lassen. Während der Kochzeit den Wasserstand immer wieder kontrollieren und ggf. etwas Wasser nachgießen. Nach den 90 Minuten die Karotten abtropfen, und den entstandenen Gemüsesaft im Topf auffangen.

Die Karotten möglichst fein pürieren (je feiner, desto besser ist die anschließende Haftung der Zuckermoleküle an der Darmwand), mit dem aufgefangenen Gemüsesaft wieder vermischen und den TL Salz dazugeben. Die Konsistenz sollte nun wie die von Buttermilch sein.

Alles abkühlen lassen und in kleinen Portionen jeweils 4-5 mal /Tag **vor den Hauptmahlzeiten** oder **als Mahlzeitenersatz** anbieten. Bei kleinen Hunden sind es etwa 250 ml, bei mittleren Hunden ca. 500 ml und bei größeren 750 ml bis 1 Liter.

Ob sie die korrekte Menge gefüttert haben, können Sie selbst sehr leicht beim nächsten "Geschäft" Ihres Hundes erkennen: Im Häufchen befindet sich durch die Möhren ein orangen-farbener "Abschnitt" - dieser sollte möglichst 4-5 cm lang sein. Ist er zu kurz, geben Sie das nächste Mal einfach etwas mehr. Gutes Gelingen 😊

✓ TIPP

Im Netz haben wir eine interessante Seite gefunden – einfach mal stöbern – heute geht es um den

Hundeführerschein nach BHV e.V. (in der Hundeschule voraussichtlich ab März 2021)

<https://www.hundeschulen.de/menschen-mit-hund/hundefuehrerschein.html>

BHV - Berufsverband der Hundeeerzieher/innen und Verhaltensberater/innen e.V. ©

oder


RELAXOPET
HAPPY PETS - HAPPY LIFE

der dient der Entspannung sowie der Gewinnung des guten Gefühls bei "komischen Angst auslösenden Dingen" z.B. Gewitter <https://relaxopet.com/>

und noch ein paar Weisheiten aus DEM Abreißkalender von Ziemer & Falke – jeder Tag ein neues Entdecken von kleinen Denkanstößen 😊 Danke hier Kristiane Stiehl, welch super Geschenkidee Du hattest 😊😊

Öffentliche Verkehrsmittel

Wenn Sie mit Ihrem Hund öffentliche Verkehrsmittel wie Bus oder Bahn nutzen möchten, bedarf es ein wenig Übung. Bei einem Welpen können Sie ihm in kleinen Schritten beibringen, sich an solche Verkehrsmittel zu gewöhnen – erst von Weitem und dann schrittweise auch im Fahrzeug. Starten Sie vielleicht zuerst mit dem Bus und fragen Sie den Busfahrer, ob Sie bei dem stehenden Bus kurz einsteigen, verweilen und wieder aussteigen dürfen. Das kann es zu Beginn leichter machen für Ihren Hund. Bei einem Hund, der Busfahren schon kennt, sollten Sie auf jeden Fall die Leine kurz, aber locker nehmen und Ihren Hund bei sich halten. So können Sie zum einen Ihren Hund vor anderen Fahrgästen schützen und zum anderen können sich die anderen Fahrgäste nicht bedrängt fühlen.

1. NEUJAHR FREITAG JANUAR  Alltagstraining



Betteln am Tisch

Neigt Ihr Hund dazu, Sie mit treuen Augen bei Tisch zu bestechen, um Futter zu ergattern, schicken Sie ihn freundlich auf seinen Platz. So kann er während Ihrer Essenszeit dort verweilen und Sie sich in Ruhe Ihrer Mahlzeit widmen. Möchten Sie ihm anschließend etwas geben, können Sie das gerne machen.

2. SAMSTAG JANUAR  Was tun bei ... ?

Kniebeuge

Bei dieser Übung stellen Sie sich schulterbreit hin, strecken Ihre Arme nach vorne aus und gehen tief in die Hocke. Es ist wichtig, dass Sie auf die richtige Ausführung achten, um zu vermeiden, dass Sie beispielsweise Ihren Knien schaden. Der Rücken bleibt gerade und die Knie sollten beim Hinuntergehen nicht über Ihre Fußspitzen hinausragen. Während Sie eine Kniebeuge machen, sitzt Ihr Hund Ihnen direkt gegenüber und wechselt bei jeder Ausführung zu »Platz«, um danach gleich wieder zurück nach »Sitz« zu gehen. Immer wenn Sie stehen, sitzt Ihr Hund, und wenn Sie hinuntergehen, liegt Ihr Vierbeiner. Es wird Ihren Hund vermutlich zunächst irritieren, dass Sie nicht wie sonst aufrecht stehen, wenn Sie ein Signal fordern, aber er wird sicher schnell verstehen, was zu tun ist.

5. DIENSTAG JANUAR  Gemeinsame Fitnessübungen





Richtig aussteigen

Wenn Sie Ihrem Hund aus dem Auto helfen wollen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Einen kleineren Hund können Sie z. B. herausheben. Für die größeren Rassen eignet sich eine Rampe. So vermeiden Sie das Springen und Ihr Schützling kann seine Gelenke bis ins hohe Alter schonen.

26 DIENSTAG
JANUAR



Alltagstraining

Pfoten abwischen

Das Abwischen der Pfoten ist ein sehr praktischer Trick, denn wenn Ihr Hund z. B. von draußen herein kommt, kann er vorher auf Signal seine Pfoten selbstständig säubern. Beginnen Sie, indem Sie ein Handtuch auf eine Fußmatte legen und unter dem Handtuch Leckerlis verstecken. Ihr Hund wird wahrscheinlich von alleine mit den Pfoten danach scharren. Klickern bzw. belohnen Sie dieses Verhalten sofort. Langsam wird Ihr Vierbeiner verstehen, welche Bewegung von ihm gewünscht ist, sodass er anfängt, dieses gezielter anzubieten und dabei auch im besten Fall die andere Pfote zu verwenden. Je länger Sie üben, desto genauer sollten Sie klickern/belohnen, um Ihren Hund in die richtige Richtung zu navigieren, bis der Trick so abläuft, wie Sie es sich vorgestellt haben.

23 SAMSTAG
JANUAR



Tricks & Spaßübungen

Richtiges Timing

Wenn Sie mit Ihrem Hund trainieren, ist das Timing das A und O. Möchten Sie Ihren Hund für ein »Sitz« belohnen, ist der Zeitpunkt der Bestätigung sehr wichtig. Belohnen Sie ihn zu früh, wenn er noch nicht sitzt, verknüpft Ihr Hund das nicht mit dem gewünschten Verhalten. Auch kann keine Verknüpfung stattfinden, wenn Sie zu spät belohnen. Dann weiß Ihr Hund nicht mehr, dass das Leckerchen dem gewünschten »Sitz« galt.

Leider kann es schnell passieren, dass wir unserem Hund etwas Falsches beibringen, indem wir im verkehrten Moment belohnen. Um zu vermeiden, dass wir dieses Fehlverhalten bestätigen, überlegen Sie vorher genau, welches Verhalten Sie belohnen möchten, und dafür haben Sie eine Sekunde Zeit. Organisieren Sie sich, um punktgenau belohnen zu können.

22 FREITAG
JANUAR



Erziehungstipps

Eure

